

MDR Aktuell –**Wahlkreis Ost - Der Politik-Podcast aus Leipzig**

Montag, 23.09.2024

Thema: Brandenburg: Wagenknecht-Triumph und Merz-Desaster

Anja Maier, Moderatorin

Chefreporterin des Focus

Malte Pieper, Moderator

MDR Aktuell – Das Nachrichtenradio

Malte Pieper

Hallo und Willkommen zum Ost-West-Ritt durch die deutsche Politikszene. Mein Name ist Malte Pieper. Ich bin Redakteur und Moderator bei MDR aktuell und wie immer an meiner Seite die Chefreporterin des Focus, Anja Maier. Hallo Anja.

Anja Maier

Hallo Malte, grüß dich.

Malte Pieper

Anja, wir schieben heute nur mal kurz eine kleine Extra-Ausgabe unseres beschaulichen Wahlkreises hinterher. Oder dazwischen. Oder ganz wie man will. Denn mit deinem Heimatland Brandenburg ist gestern die Serie der ostdeutschen Landtagswahlen zu Ende gegangen. Und ich würde jetzt nicht so dramatisieren zu sagen, da ist kein Stein mehr auf dem anderen geblieben. Ist es ja irgendwie nicht, weil die SPD sich noch vor die AfD geschoben hat. Aber da muss schon ziemlich viel umgebaut, gestützt und am Ende neu verputzt werden, wenn das ostdeutsche Haus nicht zusammenkrachen will, wenn es so weitergeht. Oder?

Anja Maier

Ja, also es hat gerade mal noch so gehalten. Und es wird viele, viele Pfeilerchen – Kleine Ecke werden ausgebessert werden müssen. Das Dach noch nicht, aber es sieht nicht gut aus. Es tut mir leid, das sagen zu müssen. Natürlich, die SPD hat gewonnen. Das ist erst mal ganz schön, eine Demokratischen Partei, aber eben knapp. Und unter Abgang der kleinen Parteien was ich schwierig finde für eine Demokratie. Aber wir können ja darüber gleich reden.

Malte Pieper

Ja, es hat die Grünen aus dem Parlament rausgehauen. Es hat die Freien Wähler rausge-

hauen. Die FDP ist nicht einmal mehr in Sichtweite. Hat es geschafft, das sächsische Ergebnis von 0,9 % noch zu unterbieten. Was ja auch...

Anja Maier

Und die Linke? Die Linke hat vorletztes Mal noch mitregiert. Es ist Wahnsinn hier gerade. Ja, aber das haben wir ja nicht exklusiv. Das haben wir ja jetzt schon in zwei anderen Ländern miterlebt.

Malte Pieper

Aber lasst uns doch dann gleich mal bei der Linken bleiben. Ich habe gestern Abend in den Wahlsendungen so eine Statistik gesehen. Ich glaube, es war 2004 auf dem Höhepunkt der Hartz-Protteste und aber auch noch in den Jahren danach. Da haben 40 % – 40! Vier von zehn Brandenburgern hielten die Linke für die kompetenteste Partei in Sachen Soziales. Jetzt sind nur noch 8 % über und das im Kerngeschäft. Wie kriegt man das denn hin, dass alles so vor die Wand zu fahren?

Anja Maier

Naja, wir haben uns, glaube ich, schon mal in einer früheren Folge darüber unterhalten. Meine Wahrnehmung ist – Also, das ist wirklich eher so ein Gefühl – Es gibt so einen wild entschlossenen Parteienwuchs und ansonsten siehst du halt die Altvorderen, die die Kämpfe der 90er und 00er Jahre geschlagen haben. Also die Partei hat einen ziemlich jungen Spitzenkandidaten gehabt, der auch ganz frisch rüberkam. Aber getragen wird das Ganze natürlich, wenn du an den Wahlständen geschaut hast, von den Leuten, die in den 90er-Jahren quasi aus der alten SED kamen. Und diese nun finde ich nach 35 Jahren, können die auch einfach mal ihre Rente genießen. Also, wenn sie überhaupt noch leben. Ja, also da fehlt der Nachwuchs.

Malte Pieper

Aber ist es nicht nur das, weil der Nimbus der Ostpartei ist ja auch weg. Die AfD hat sich aufgeschwungen zu erklären, sie steht jetzt eigentlich für den Osten. Das heißt, das Alleinstellungsmerkmal der Linken ist weg. Das heißt, wir haben die alten Kräfte nicht mehr. Wir haben das Alleinstellungsmerkmal nicht mehr. Und wir haben eine neue „woke“ Jugend, die an dem, was in Prenzlau oder in der

Nähe von Cottbus passiert, nur noch am Rande Anteil nimmt.

Anja Maier

Ja, das stimmt. Also, es gibt auch – Was auch fehlt ist dieses wahnsinnig selbstbewusste Auftreten einer Protestpartei. Ich meine, sie haben einfach lange in Brandenburg mitregiert und Verantwortung übernommen. Das sehen wir auch in Berlin, wo ja auch die Linke lange mitregiert hat. Und ich glaube, da sind wir uns doch einig – Es gibt sozusagen ein neues Modell. Ja, es gibt das BSW. Viele der linken Wählerinnen und Wähler und auch der Vertreterinnen sind gewechselt. Jetzt haben den Neuwagen genommen statt des Gebrauchtwagens. Und da versammeln sich jetzt viele. Und ja, die haben ja auch ordentlich abgeräumt, das BSW. Ich glaube 12 %, also so was in der Art.

Malte Pieper

Über 13 %. In den Umfragen standen sie noch einmal höher, aber sind jetzt wahrscheinlich auf ein halbwegs realistisches Maß zusammengeschrunpft. Reihen sich also ein zwischen fast 12 % in Sachsen und fast 16 % in Thüringen. Tja. Ich bin ja immer dabei, dieses BSW als populistischen Wahl-Sammel-Verein zu bezeichnen. Ich muss mir da regelmäßig immer was anhören. Ich würde die auf eine Stufe stellen mit der AfD. Zurecht?

Anja Maier

Nur in Teilen zu Recht, muss man einfach sagen. Es sind erst mal keine Rechtsextremisten. Das ist sozusagen schon mal klar. Es gibt aber tatsächlich in den Reihen des BSW – So groß sind sie ja nicht, wenn wir nach den Mitgliedern schauen – Gibt es wie so linke Abschottung – Also Nationalismus würde ich das nicht nennen. Aber so eine Abschottungstendenz: „Ist auch mal gut mit der Zuwanderung“. Was natürlich lustig ist, weil wir in Brandenburg, glaube ich, sehr wenige Zuwanderer haben. Migranten. Aber was ich interessant fand, ich habe mir auch die Wahlarena angeschaut. Und da war ja der Spitzenkandidat des BSW, Robert Krumbach. Der, wenn die Leute Pfeffer erwarten vom BSW in Brandenburg, dann „gute Nacht Marie“. Also, der Mann hat einfach seine Sprechzettel abgelesen. Also es war wirklich – Ich habe gedacht, sagt mal das gibt es doch nicht. Der Mann ist Arbeitsrichter. Der wird doch wohl irgendwie gelernt haben, sich

auszudrücken. Der war gefangen, quasi sah so ein bisschen aus wie (lacht) – Entschuldigung. Aber den Vergleich – Aber so ein bisschen wie so ein Kreml-Befehl, den der da ablesen musste. Es war wirklich überraschend, muss ich sagen. Also, das habe ich nicht erwartet, weil – Dafür steht ja, das BSW, das sind zwar überwiegend alte Vertreter, Ältere, also meiner Jahrgänge, so Boomer. Aber sozusagen so „neue Kraft“. Und das habe ich da gar nicht gespürt. Aber es hat halt trotzdem gereicht für 13 %. Die Leute wählen Protest, das ist so.

Malte Pieper

Möglicherweise rutschen sie auch gleich wieder ins Mitregieren. Da muss jetzt Dietmar Woidke gucken, wo er sich seine Mehrheit herbekommt. Und wenn man sich die Ausgangslage anguckt, für die klassische Bonner-Republik-Koalition „SPD/CDU“ reicht es ja nicht. Da ist der Stand wie Thüringen. 44 Sitze, es fehlt einer. Und zur Mehrheit gäbe es also nur das Bündnis Sahra Wagenknecht, was ihn auf die magische 45 Sitze heben würde. Gleichwohl erleben wir hier jetzt, wenn man so ein bisschen mal mit Leuten spricht und sich hinten rum hört, geradezu verzweifelte Versuche des Bündnis Sahra Wagenknecht, Personal zu akquirieren. Also wird ungefähr jeder, der nicht bei drei auf dem Baum ist, angerufen, ob er nicht tätig werden will. Denn die brauchen ja, wenn es denn klappt, nicht nur Minister, Staatssekretäre, Abteilungsleiter. Sie brauchen Büroleiter. Sie brauchen Büromitarbeiter für ihre Abgeordneten. Also ich nehme wirklich Verzweiflung, war, weil sie gar nicht wissen, wie sie diese Stellen alle füllen sollen, weil du sagst: Neue Partei.

Anja Maier

Ja, genau. Und wenn du dir das jetzt mal – Also angenommen, Sie würden bei dir anrufen und dich fragen: Möchten Sie nicht selbst Pressesprecher werden, dann würdest du natürlich – also wie jeder vernünftige Mensch – sagen. Ja, im Prinzip ich habe euch gewählt oder ich sympathisiere mit euch – Also nicht du jetzt persönlich aber du weißt, was ich meine – Und dann fragst du dich. Aber ist das tatsächlich – Hat das Zukunft? Oder ist das hier nur so ein Heißluftballon, der hier gerade über Brandenburg, Thüringen und Sachsen schwebt und der

sich dann erweist als arbeitsunfähiges, regierungsunfähiges oder intern komplett zerstrittenes Bündnis? Und das ist eben der Nachteil – Wir reden ja immer alle – von der Blackbox. Und das ist das BSW einfach bis jetzt auch. Es gab noch keine – logischerweise – keine Verantwortung, die übernommen werden muss. Und deshalb kann man sie nicht an ihren Taten messen. Und ich glaube, das ist für viele Menschen, die da jetzt gefragt werden: „Willst du nicht mitmachen?“, schwierig. Weil hat das Zukunft? Erstmal ja,-

Malte Pieper

Also gebe ich jetzt meinen sicheren Job auf oder hat sich das nach fünf Jahren wieder erledigt und ich muss mir was neues suchen?

Anja Maier

Genau, dann kann ich nach Hause gehen. Und da bin ich irgendwie -Weiß ich nicht- 60 oder so, oder 63. Und keiner will mich mehr. Also ja, man sieht an diesen Akquirierungsversuchen, von denen ich auch schon gehört habe, sowas spricht sich so etwas sehr schnell rum, sieht man, dass es zwar den Charme des Neuen hat, aber noch kein Vertrauen genießt.

Malte Pieper

Das heißt im Grunde genommen definieren wir ja jetzt auch die zweite Stufe des BSW. Noch eine Ebene einzuziehen, auf der man jetzt rein praktisch auch Politik machen kann. Und nicht nur Plakate, aufklebt mit „Krieg oder Frieden. Sie haben die Wahl.“

Anja Maier

Ja, genau. Genau das ist jetzt quasi das Rendezvous mit der Realität. Und das wird auch so aussehen. Also es wird schon darum gehen, ob das BSW mitregiert, z. B. hier in Brandenburg.

Malte Pieper

Die CDU dagegen ist erneut regelrecht untergegangen in Brandenburg. Anders kann man die 12,1 % ja gar nicht nennen. Also während die SPD des Ministerpräsidenten alle Stimmen gegen die AfD auf sich zieht, hat die Union scheinbar weiterhin so ein Mühlstein um den Hals in der berühmten Mark.

Anja Maier

(Lacht) Ich meine, es ist eigentlich lustig. Weil diese CDU von Jan Redmann jetzt endlich mal nach Jahrzehnten des intern *Struggles* sich

auch mal ganz gut verstanden hat. Das muss man jetzt auch mal sagen. Dieser Spitzenkandidat hat es geschafft, diese notorisch zerstrittene Landespartei zu einen. Und es hat trotzdem nicht funktioniert.

Malte Pieper

Aber ich habe in einer Wahlkampf-Reportage gesehen, was ist von ihm übrig geblieben. Was hat man sich gemerkt, außer seiner Alkoholfahrt auf dem E-Scooter. Der ja nun in Teilen Brandenburgs auf dem flachen Land auch jetzt nicht so den besten Nimbus hat. Mit dem Elektrozeugs durch die Gegend zu gondeln.

Anja Maier

Ja, das ist erstaunlich, oder? Das so etwas hängen bleibt. Also bei mir ist es auch hängengebliebene natürlich. Klar, klar.

Malte Pieper

Aber der Redmann hat ja im Grunde das gleiche Problem wie die SPD das hier bei uns hatte in Sachsen, Thüringen. Nur unter umgekehrten Vorzeichen. Also die jeweilige Partei des Ministerpräsidenten kann reuzieren. Hat eine Partei keine Funktion mehr, also hat sie quasi nicht die Aussicht, die Regierung anzuführen, dann wird es schwierig. Jetzt die Frage, die ich mir notiert habe, Frau Chefreporterin: Ist es also egal, was für eine Politik ich als CDU oder SPD mache, habe ich nur noch die Funktion „Gegen die AfD“?

Anja Maier

Oh das ist eine sehr gute Frage, Malte. Also ich hoffe doch nicht. Also, es stimmt schon. Es geht um Strategien gegen die AfD und das hat ja der bisherige und wohl auch künftige Ministerpräsident uns noch einmal ordentlich vorexerziert, hier nach brandenburgischer Art. Also, die Antwort auf diese Frage ist sowohl als auch. Also es geht darum, natürlich quasi als demokratische Partei, die Partei fernzuhalten aus der Staatskanzlei, die offenkundig hier die Verhältnisse zum Tanzen bringen will – Sage ich jetzt mal ganz, ganz flapsig – Und gleichzeitig gute Realpolitik zu machen. Und da kann sich Brandenburg jetzt echt sehen. Ich meine ist jetzt auch nicht, wenn man hier wohnt, dass man jeden Tag sagt: Man fährt hier durch und denkt, also was für ein properes Land. Weiß Gott nicht. Aber wenn du in der Wahlkampfzeit mal ein bisschen die Statistiken und so dann

doch dir mal zu Gemüte führst, der merkst du, Vergleichen hilft. Brandenburg ist zum Beispiel bei der Wirtschaft wirklich echt vorne dran. Also Nummer zwei in Ostdeutschland oder ich glaube sogar bundesweit im Moment. Und ist hinter Mecklenburg-Vorpommern, wo es so große Aufholfortschritte gibt, weil dort die Energie, die unseres Landes produziert werden soll – Also, wir können eigentlich ganz froh sein in diesem Land, aber wir sehen es halt nicht, weil es halt eine Opposition gibt, die AfD, die die ganze Zeit, die Lage schlechter redet, als sie ist. Sie ist nicht perfekt, das ist schon klar.

Malte Pieper

Naja, ich hätte jetzt genau das gesagt mit dem Blick auf die Wahlkreiskarte. Also rot und blau. Für die Wahlkreissieger kann man es doch ganz gut erkennen. Der Speckgürtel um Berlin, sozialdemokratisch rot bis Potsdam und Brandenburg an der Havel. Und dann das oben links ist die Prignitz, glaube ich. Ja, ich komme immer mal damit durcheinander.

Anja Maier

Ja das ist die Prignitz.

Malte Pieper

Dann die Uckermark oben rechts, unten dann die Lausitz ist alles komplett blau entlang der Oder. Also, das sind doch die Gebiete, wo es eben nicht so proper läuft.

Anja Maier

Genau. Brandenburg hat sich schon vor vielen Jahren auf so eine Wirtschaftsstrategie festgelegt, dass sozusagen Kernpunkte festgelegt werden. Also das ist dann zum Beispiel Cottbus, wo es ja jetzt nicht so gut gelaufen ist für die SPD, zugegebenermaßen. Aber es gibt so ein paar Punkte, wo Industrie konzentriert wird, wo auch Fördergelder für die Forschung und für die – also alles, was man so braucht – Infrastruktur hingeht. Das hat dort funktioniert, wie wir sehen an dieser Karte.

Aber es bedeutet eben auch abgehängte Gegenden. Also zum Beispiel eben die Prignitz und die Uckermark. Und wenn da irgendwie das halbe Verlags- und Mittelstandswesen aus West-Berlin dort seine Wochenendhäuser hat, dann wählt da eben keiner die SPD oder so. Da wird halt Protest gewählt von den Leuten, die unter der Woche mit sich alleine sind und am

Wochenende die SUVs in ihren Nachbargrundstücken sehen. Das ist jetzt ein bisschen übertrieben, gebe ich zu. Die Leute mögen schon, wo sie leben. Es gibt auch das „es ist alles gar nicht so schlimm“, wenn du die Leute fragst vor Ort, die leben da gerne. Und eben auch, weil es so schön ruhig ist. Aber die Infrastruktur ist eben nach wie vor mindestens mäßig. Also, du kommst eigentlich da nirgendwo hin und weg. Und wenn du Kinder hast und so, dann brauchst du irgendwie ein Auto. Und dann – Naja, man kennt das. Aus Sachsen und Thüringen kennt man es auch.

Malte Pieper

V. a. weil Sachsen ja die gleiche Politik gemacht hat mit seinen Leuchttürmen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Zwickau. Und auf dem Land dazwischen, drumherum ist es auch schwierig. Thüringen hatte nie diese Leuchttürme, da konnte man das gar nicht machen. Aber wenn wir zurück quasi zum Ausgang kommen, diesmal ist die CDU weggerauscht. Vor drei Wochen war es die SPD. Hat Olaf Scholz jetzt gerettet? Kann der Kanzlerkandidat der SPD werden und im nächsten Jahr den fulminanten Wahlsieg wieder einführen, a lá 2011?

Anja Maier

Das würde ich so nicht sagen (lacht).

Malte Pieper

Welchen Teil der Frage, den ersten oder den zweiten (lacht)?

Anja Maier

Er kann sich nicht zurücklehnen. Die SPD ist nicht gerettet. Es ist ja kein Geheimnis, dass in Brandenburg Wahlkampf gemacht wurde unter möglichst Fernhaltung der Berliner SPD-Spitze. Und also einmal Lars Klingbeil mit der Gitarre ist schön, aber Saskia Esken hatte hier quasi Auftrittsverbot. Ja, also, es gibt ein fremdeln mit der Bundesspitze und mit Regierung und Partei. Und das gute Ergebnis der SPD ist tatsächlich auf den Ministerpräsidenten und Spitzenkandidaten und seine durchaus sehr ruhige Art, was manchen auch sehr gut gefällt hier, zurückzuführen. Und auf diese Polarisierung.

Ich denke, dass Olaf Scholz jetzt erst mal ganz froh sein kann, weil die Nachrichten natürlich an die Union, die ja gerade die SPD stark herausfordert mit ihrem neuen Spitzenkandidaten

– der noch nicht mal gewählt ist, Friedrich Merz. Aber, der ja schon ausgerufen ist – das klar ist, ihr könnt euch nicht sicher sein. Es ist kein Automatismus. Man hat irgendwie einen redegewandteren Spitzenkandidaten als Olaf Scholz und schon gehört die Bude euch. Ja, das wird so nicht kommen. Und das finde ich auch ganz interessant. Was ich aber gerade mit großer Sorge sehe, ist eigentlich die ganze Bewegung in der Koalition in Berlin. Also Grüne und FDP sind hier raus, also FDP im nicht messbaren Bereich. Grüne direkt aus der Regierung unter die 5 %-Hürde. Das ist richtig krass. Also haben massenhaft Wähler an die SPD verloren. Und da wird sich jetzt zeigen – In den nächsten Tagen, würde ich sagen – wie es jetzt weitergeht mit der Koalition.

Malte Pieper

Also ob es den berühmten Herbst der Entscheidungen, den die FDP ausruft noch mit allen drei zusammengibt?

Anja Maier

Wahnsinn, oder? Diese Schlagwortisierung, die die FDP so draufhat. Ich erwähne gerne noch einmal „Rückführungs-Ready“ des FDP-Spitzenkandidaten in Brandenburg, wo man immer denkt, mein Gott in welcher Agentur sucht ihr euch so etwas raus. Also ja, jetzt Herbst der Entscheidungen, genau.

Malte Pieper

Herbst der Entscheidung war auch für Friedrich Merz. Markus Söder hat sich tief verbeugt und erklärt, es gäbe keinen besseren, schöneren und gerechteren als den Holden aus Arnshausen. Wieder einmal, glaube ich. Und gestern Abend musste natürlich sein Generalsekretär Carsten Linnemann das Ganze mal wieder ein bisschen zurecht bügeln. Mit 12,1 % ist es ja jetzt nicht unbedingt die Autobahn ins Kanzleramt. Aber lange Rede, kurzer Sinn. Friedrich Merz steckt das jetzt einfach weg? Die CDU ignoriert Brandenburg, wie sie es immer getan hat, wenn da gewählt worden ist und sieht sich weiter auf der Erfolgsspur?

Anja Maier

Ja, das wird sie. Diese Erzählung wird sie versuchen. Und das ist, glaube ich – also ich bin jetzt 35 Jahre Bürgerin dieses Landes und ich würde mal sagen: Genauso wird es wieder sein. Alle haben jetzt auf Brandenburg, Sachsen und

Thüringen geguckt. Nicht, dass es niemanden interessieren würde, wie dort die Regierungskoalitionen gebildet werden, aus wem und wer da Macht beteiligt ist. Aber das Interesse wird jetzt wieder stark erlahmen. Und das überbordende Verständnis und die Liebe für Ostdeutschland wird jetzt doch erst mal (lacht) wieder etwas ermatten.

Das halte ich ja nach wie vor schon immer im Grunde für einen großen Fehler. Weil wir haben erlebt in Brandenburg und eigentlich auch in Sachsen und Thüringen, was passiert, wenn eine Partei wie die AfD quasi mit großem Selbstbewusstsein – und zwar auch ohne eigene Verantwortung – reingeht und den Laden aufmischt. Und da muss die CDU – Also müssen alle Parteien sowieso – Aber, wenn die CDU sich Stimmen aus dem Osten erwartet für die Bundestagswahl, dann muss sie dort präsenter sein. Und das Gleiche gilt auch für die SPD, also das ist ja ganz klar.

Malte Pieper

Ja, was lernen wir also aus alledem? Ich will mal zwei Alternativen anbieten. Wir haben ja in den letzten Wochen immer wieder versucht, hinter die Fassaden zu schauen, zu blicken. Ob und welche Risse es im Fundament gibt. Da hätten wir einerseits Professor Hans Vorländer, Politikwissenschaftler, TU Dresden, der sagt: Es fehlt der sogenannte vopolitische Raum inzwischen. Also Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, wo sich die Leute früher richtig auskotzen konnten, über die da oben. Das fehlt. Und folgende Begründung geht so

Prof. Hans Vorländer

Es gibt keine Stammtische mehr. Das ist jetzt sehr pauschal. Aber es gibt auch keine Gasthäuser mehr in, beispielsweise in vielen Dörfern und gerade in Ostdeutschland. Aber nicht nur da. Das hat es auch in der Oberpfalz gegeben. Das gibt es im Emsland. Also, das sind Prozesse. Die hatten wir mal in 60er/70er-Jahren auch in Westdeutschland gehabt. Oder es haben sich jetzt in Frankreich, in einer Peripherie. Meine Argumente ist solches: Gesellschaftliche Einrichtungen, die zwischen dem Einzelnen und dem Staat stehen, haben an Bedeutung verloren. Das liegt an der Individualisierung, aber auch der Vereinzelung. Das liegt aber vor allen Dingen an der politischen Kommunikation.

Auch die große Gatekeeper-Funktion. Die öffentliche Sortierfunktion von Medien, von etablierten Medien, also von Zeitungen oder von Magazin oder von Fernsehen ist ja zu einem großen Teil verloren gegangen

Anja Maier

Denen geht's wie den Gasthäusern.

Prof. Hans Vorländer

Ja, das ist genau der Punkt also. Und die Leute sind jetzt unmittelbar sozusagen in den Social Media konfrontiert mit Nachrichten, die eben fake sind, auch von Trolls kommen oder von Algorithmen eigentlich gesteuert werden und sind hermetisch kommunikativ abgeschlossen. Und da kommt man nicht mehr raus.

Malte Pieper

Der Dresdner Politikwissenschaftler Hans Vorländer, Anfang August hier im Wahlkreis-Ost nachzuhören unter anderem in der ARD-Audiothek. Das ist also der eine Blick. Der andere stammt von Jens-Christian Wagner, promovierter Historiker, Leiter der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Der sagte uns vor 14 Tagen: Wenn die anderen, also die Rechtsaußen verstärkt auf Emotionen setzen, dann müssen in Anführungszeichen „wir“ das auch tun.

Jens-Christian Wagner

Ich habe zuletzt jetzt immer auch, wenn ich auf Demonstrationen gesprochen habe, gesagt: Lasst euch eure Lebensfreude nicht nehmen. Ich weiß gar nicht, was in diesem Land hier eigentlich los ist. Es herrscht so eine deprimierte Stimmung. Alle sind unzufrieden. Und wenn man das mit der realen Lage vergleicht, dann gibt es da eine gewisse Diskrepanz. Und darauf noch einmal hin – Also vielleicht auch seitens der demokratischen Parteien, auch nochmal stärker darauf zu verweisen, was auch gut gelaufen ist. Ich meine, wir haben eine schwierige Lage national, international. Es gibt den Krieg in der Ukraine, den russischen Angriffskrieg, es gibt ein Krieg in Nahost. Es gab die Energiekrise, die auch immer noch nicht völlig überwunden ist. Die aber eigentlich, finde ich, z. B. Deutschland hervorragend gemeistert hat. Und darauf sollte man vielleicht mal etwas stärker den Fokus richten.

Malte Pieper

Jens Christian Wagner, Leiter der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Anja, jetzt haben wir diese Wahlen im Osten hinter uns für dieses Jahr. Drei Landtagswahlen waren es. Wenn du drei Etiketten draufklebst, drei Schlagwörter; Was haben wir gelernt aus diesen drei Landtagswahlen?

Anja Maier

Oh, gute Frage. Wir sind polarisiert. Wir brauchen Optimismus. Ich möchte gern ein kleines „Trotzdem“ anfügen. Wir sollten selbstbewusst bleiben.

Malte Pieper

Sagt Anja Meier, die Chefreporterin des Focus. Und wer sich wundert das ist jetzt nicht extra eingebaut, die – ich weiß gar nicht, ob man es hört – die Sirenen im Hintergrund. Offenbar rast ein Krankentransport durch Leipzig. Soll kein Sinnbild sein, für die für die ostdeutschen Wahlen (lacht).

Anja Maier

Ich höre ihn (lacht). Das ist immer lustig. Ich weiß, es tut mir leid, dass die dahinten durchfährt. Aber das ist eigentlich ganz witzig. Schönes Bild. Ja!

22:20

Malte Pieper

Naja, dann. Also jetzt haben wir es genug untermalt. Ich mache, glaube ich, das Fenster zu (zufallendes Fenstergeräusch). So, denn ich habe noch was.

Anja Maier

Warum war es denn nicht zu (lacht)?

Malte Pieper

Weil ich frische Luft brauchte! Es ist ja manchmal auch ganz stickig, wenn man so manche Ergebnisse anguckt (lacht). Also zum Schluss machen wir es doch so.

Noch ein Hinweis auf einen neuen Podcast der geschätzten Kollegen, der genau das aufgreift, über was wir eben schon gesprochen haben. Als Berichterstatter sind Journalistinnen und Journalisten der Objektivität verpflichtet. Im Podcast „MDR investigativ – Hinter der Recherche“ kommen sie mit Ihrem persönlichen Eindrücken und Ansichten zu Wort. Was passiert, wenn die Kamera aus ist? Was haben sie zwar gesehen oder erfahren, können oder dürfen

das aber nicht berichten? Wie sind sie an die Informationen gekommen? Und in einer der letzten Folgen geht es beispielsweise um digitale Gewalt. Also immer mehr Menschen werden online zum Opfer von Beschimpfungen und Hass. Der Journalist Knut Vettel hat mit Tätern und Opfern gesprochen. Er berichtet davon, wie er selbst beleidigt wurde. Den Podcast „MDR Investigativ – Hinter der Recherche“ findet ihr unter anderem in der ARD-Audiothek. Link packen wir die Shownotes. Das war es jetzt auch mit uns, von uns. Wir sind am Ende von Wahlkreis Ost, und auch den gibt es u. a. in der ARD Audiothek.

Tschüss, Anja!

Anja Maier

Tschüss, Malte!

Wahlkreis Ost, der Politikpodcast aus Leipzig

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier:

<https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>